

Neupersischen mangelnden Laute z und ζ (β, θ), die vollkommen den armenischen g und \acute{a} und den avghänischen $\dot{\chi}$ (stumm) und $\dot{\chi}$ (tönend) entsprechen [vergl. meine Abhandlungen: „Über die Sprache der Avghänen“, S. 11, und „Beiträge zur Lautlehre der armenischen Sprache“, II, S. 5]. Charakteristisch für das Ossetische ist der Mangel des h . Dort, wo das h z. B. im Neupersischen gutturaler Natur ist, steht ihm im Ossetischen meistens g gegenüber, während es dort, wo neupersisches s = altem s sich darstellt, meist wie im Altpersischen als sehr schwach gesprochen abfiel. Der stumme Labial, der sich im Armenischen im Anlaute zu ζ verflüchtigte, machte im Ossetischen seine Entwicklung nicht so weit durch; er blieb auf der Stufe des f stehen, wobei er das Mittelglied zwischen der ältesten Lautstufe — p — und der im Armenischen ausgeprägten — ζ — bildet. Hingegen hat das Ossetische, im Gegensatz zum Armenischen, mit dem Neupersischen jene nach Vocalen und Liquiden beliebte Herabsetzung der stummen Laute zu tönenden gemein, von welcher Verweichlichung sich das Armenische frei gehalten hat. Mit dem Neupersischen theilt das Ossetische auch den aspirirten tönenden Guttural, der dem Armenischen fehlt, während das Aufgehen des älteren palatalen und dentalen stummen Spiranten (ζ, s) in einen einzigen (dentalen) ihm besonders eigenthümlich ist.

Wir wollen im Folgenden eine Übersicht der ossetischen Laute nach dem über die Laute des Armenischen von uns gegebenen Schema [vgl. „Beiträge zur Lautlehre der armenischen Sprache“, II, S. 4] hersetzen und daran eine Untersuchung der einzelnen Laute reihen. Dabei geben wir die Laute nach eigener, sowohl von der Sjögren's als Rosen's abweichender Transscription, indem von letzterem schon a priori die grusinische Schrift als nicht ganz passend gewählt erscheint, während Sjögren zwar die Laute nach der heutigen Aussprache genau gibt, aber dadurch oft innig Zusammengehöriges aus einander reisst. Jedenfalls wäre es am besten gethan gewesen, der Fixirung des zur Transscription nothwendigen Alphabetes eine umfassende und sorgfältige Untersuchung der Lautlehre mit Rücksicht auf die verwandten eränischen Sprachen vorausgehen zu lassen.

Die Übersicht der ossetischen Laute stellt sich nach unseren Untersuchungen folgendermassen dar: